



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Dezember 2024



Das Betreuungsteam unterstützt ältere Menschen und Angehörige auf vielfältige Weise.

AKTUELLES AUS DEM DRK-KREISVERBAND

- Neues Betreuungs- und Entlastungsangebot gestartet
- Unterstützung bei Sucht und psychischen Erkrankungen
- Besondere Jubiläen im Ehrenamt
- Vorstandsduo bestätigt
- Besonderer letzter Arbeitstag im Rettungsdienst
- Geschäftsstelle und Erste Hilfe an neuem Standort

Neuer Betreuungs- und Entlastungsdienst für Potsdam, Teltow und Umgebung

Super Neuigkeiten aus dem Fachbereich Senioren und Pflege des Kreisverbandes. Dort gibt es ab sofort einen neuen Betreuungs- und Entlastungsdienst für ältere Menschen und deren Angehörige. Unser Dienst unterstützt Menschen in Potsdam, Teltow und Umgebung.

Das Betreuungsteam unterstützt auf unterschiedliche Weise. „Wir begleiten ältere Menschen bei Arztbesuchen oder Einkäufen, wollen mit ihnen Spazieren gehen, sie zu Ausflügen und Konzerten begleiten“, sagt Nadine Herold. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Anke Brose baut sie den Betreuungs- und Entlastungsdienst auf. Mit dem Angebot möchte das Team auch Angehörigen Unterstützung bieten, deren Eltern an Demenz erkrankt sind. In Coachings

geben sie professionelle Hilfe zum Umgang mit der Demenzerkrankung. Auch Besuche und eine Betreuung in schweren Zeiten im Krankenhaus, bei Lebenskrisen sowie in der Sterbebegleitung sind möglich.

i **DRK-Betreuungsdienst für Potsdam, Teltow und Umgebung**
Beyerstraße 8, 14469 Potsdam
Anfragen per Telefon: 0331 / 740 36 796
per Mail: betreuungsdienst@drk-potsdam.de

So hilft das DRK bei Sucht und psychischen Erkrankungen

Mit zahlreichen Angeboten von Beratungsstellen über ambulante Dienste bis hin zu besonderen Wohnformen unterstützt das DRK in Brandenburg Menschen mit Suchterkrankungen und psychischen Erkrankungen. Der wichtigste Grundsatz dabei: die Begegnung auf Augenhöhe und ohne Stigmatisierung.

Abhängigkeitserkrankungen und psychische Erkrankungen haben vieles gemeinsam und bedingen sich oft. Beide werden immer noch weithin stigmatisiert. Beide ziehen oft Beeinträchtigungen bei der Alltagsbewältigung, in sozialen Beziehungen und der Erwerbstätigkeit nach sich. Beide können Behinderungen zur Folge haben.

Das DRK in Brandenburg hilft Menschen, die von Sucht sowie psychischen Erkrankungen und Behinderungen betroffen sind, und deren Angehörigen. Die Unterstützung reicht von niedrigschwelliger Beratung zu Suchterkrankungen über Hilfe im Alltag bis hin zu Rund-um-die-Uhr-Betreuung für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf.

Teilhabe und selbstbestimmtes Leben

Ziel der Angebote ist es, dass Betroffene sozialer Isolation entkommen, Struktur in den Alltag bekommen sowie selbstbestimmt und eigenständig leben können. Nicht ohne Grund gehört die Unterstützung von Suchtkranken und psychisch Erkrankten zum Bereich der Eingliederungshilfe, deren Ziel die Inklusion und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen ist.

„Uns ist wichtig, dass wir den Menschen mit Respekt begegnen und ihre Biografie und Lebenssituation versuchen zu verstehen. Nur so können wir das Stigma von Sucht und psychischen Erkrankungen abbauen und den Menschen bedarfsgerechte Unterstützung anbieten. Ziel ist es, die Menschen zu befähigen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen“, sagt Caroline Schmiedl, Fachreferentin für Eingliederungshilfe beim DRK-Landesverband Brandenburg e. V.

Niedrigschwellig, kostenfrei, anonym

Suchtberatungsstellen des DRK gibt es in Brandenburg in den Kreisverbänden Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. und Niederlausitz e.V. Die Fachkräfte beraten Menschen, die Wege aus der Abhängigkeit suchen, und deren Angehörige. Sie klären auf über Suchterkrankungen und Behandlungsmöglichkeiten, helfen bei der Suche nach Therapien oder Selbsthilfegruppen und begleiten die Menschen oft über lange Zeit. Dazu gehört auch die Betreuung der



Das DRK in Brandenburg berät und unterstützt Menschen mit Suchterkrankungen und psychischen Erkrankungen (Symbolbild).

Ratsuchenden im Anschluss an eine Therapie oder einen Klinikaufenthalt und bei Rückfällen. Die Mitarbeitenden leisten zudem Suchtpräventionsarbeit, etwa in Schulen. Die Beratung ist für alle Menschen offen, kostenfrei und auf Wunsch anonym. Kontakt- und Beratungsstellen wie das „Gleis 1“ des DRK-Kreisverbands Gransee Ostprignitz-Ruppin e.V. richten sich an Menschen mit psychischen Erkrankungen, die selbstständig in ihrem eigenen Zuhause leben. Sie sind Anlaufstellen für soziales Miteinander, niedrigschwellige Beratung und Unterstützung im Alltag – und ebenfalls kostenfrei, anonym und offen für alle. „Der enorme Zulauf zum ‚Gleis 1‘ hat uns gezeigt, wie wichtig diese Angebote für die Unterstützung und Teilhabe von Menschen mit psychischen Erkrankungen sind“, sagt Caroline Schmiedl.

Ambulante Dienste und Wohnformen

Auch für Menschen, die wegen psychischer oder Suchterkrankungen und daraus entstandenen Behinderungen ihren Alltag nicht mehr allein meistern können, ist das DRK in Brandenburg da: Ambulante Dienste des DRK unterstützen Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Teilhabe am ge-

sellschaftlichen Leben und der selbstbestimmten Lebensführung. Sie helfen Menschen in vorübergehenden Krisensituationen unter anderem im Haushalt, beim Einkaufen, bei Arztbesuchen und bei der Freizeitgestaltung.

Menschen, die aufgrund von chronisch mehrfach beeinträchtigenden Suchterkrankungen oder seelischen Behinderungen nicht in der Lage sind, selbstständig zu wohnen, finden in besonderen Wohnformen des DRK, zum Beispiel in Rangsdorf oder Hohengörsdorf, Unterstützung. Dazu gehören das gemeinschaftliche Wohnen, tagestrukturierende Angebote, Beschäftigungstherapie und die Ermächtigung, sich selbst zu versorgen.

Für das komplexe Gebiet der Suchthilfe und Suchtprävention ist der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. innerhalb der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen (BLS) mit allen wichtigen Akteuren und Institutionen vernetzt. Die BLS war auch an der Entwicklung von „DigiSucht“ beteiligt, ein niedrigschwelliges digitales Angebot für Suchtberatung per Chat oder Video:

<https://www.suchtberatung.digital/>

Besondere Jubiläen im Ehrenamt des Kreisverbandes



Bei unserer Ehrungsveranstaltung haben wir Hans-Joachim Zietermann (links oben), Cat Dobert sowie Benjamin Oschmann (rechts oben), Ramona Mai (links unten) sowie Linda Abelt (rechts unten) ausgezeichnet.

Ehre, wem Ehre gebührt: Insgesamt 15 aktive Ehrenamtliche haben 2024 ein besonderes Jubiläum beim Deutschen Roten Kreuz. Die zu Ehrenden engagieren sich schon mehrere Jahre – zum Teil bereits Jahrzehnte – für das DRK. Anlässlich besonderer Jubiläen im Ehrenamt veranstalten wir als DRK-Kreisverband jedes Jahr eine Ehrungsveranstaltung, mit der wir uns für das außerordentliche Engagement bedanken.

2024 veranstalteten wir die Ehrung in „Fabis Hütte“ in der Potsdamer Innenstadt. Neben Linda Abelt, seit 2019 beim DRK und Bereitschaftsleiterin unserer DRK-Bereitschaft Potsdam, dankten wir außerdem Ramona Mai (10 Jahre beim DRK) für ihr fantastisches Engagement im DRK-Ortsverein Bad Belzig. Noch beeindruckender war die Ehrung von Benjamin Oschmann (30 Jahre beim DRK) sowie Cat Dobert (35 Jahre DRK) von unserer DRK-Wasserwacht Potsdam. Wasserwacht-Leiter Dirk Scherler nutzte die Gelegenheit für Dankesworte

und zeigte auf, was beide schon beim DRK und der Wasserwacht für Potsdam bewegt haben.

Martina Fröhlich, Ehrenamtskoordinatorin unseres Kreisverbandes, wertschätzte als Höhepunkt der Ehrung Hans-Joachim Zietermann. Seit 1. April 1974 engagiert er sich für das Deutsche Rote Kreuz und hat über all die Jahre jede Menge in unserem Kreisverband bewegt.

Die besonderen Jubiläen im Ehrenamt für 2024 auf einen Blick:

5 Jahre beim DRK

- Linda Abelt
- Jonathan Baaske
- Lisa Grimm
- Jonas Harnisch
- André Hellwig-Samantarath
- Jan-Daniel Kaplanski
- Steffen Umlandt
- Elena Wenzel

10 Jahre beim DRK

- Ramona Mai

20 Jahre beim DRK

- Pierre-André Barczyk

30 Jahre beim DRK

- Benjamin Oschmann

35 Jahre beim DRK

- Dennis Rudolph
- Cat Dobert

40 Jahre beim DRK

- Carol-Christopher Heinzl

50 Jahre beim DRK

- Hans-Joachim Zietermann

i Wir danken allen, die sich für das Deutsche Rote Kreuz und das Wohl ihrer Mitmenschen engagieren. Ehrenamt verdient Respekt und Wertschätzung. Wir sind stolz auf alle, die in ihrer Freizeit aktiv sind und das Rotkreuz-Ehrenamt bereichern.

Ronald Dorczok und Mathias Koch als Vorstandsduo bestätigt

Das Präsidium des Kreisverbandes hat Ronald Dorczok als Vorstandsvorsitzenden sowie Mathias Koch als Mitglied des Vorstands des Kreisverbandes bestätigt. „Beide stehen für Stabilität und Vertrauen seit Beginn ihrer Tätigkeit. Wir sind froh, dass sie sich für die Vorstandspo-

sition beworben haben. Damit können sie nun ihre Arbeit als Vorstände fortsetzen, die sie kommissarisch begonnen haben, mit der wir hochzufrieden sind“, sagt Birgit Schiffner als Präsidentin des Kreisverbandes.



Ronald Dorczok und Mathias Koch



Mathias Koch (re.) und Ivo Winterstein (li.) richten Dankesworte an Gerhard Knocker (2. v. r.). An seiner Seite: seine Ehefrau.

Geschäftsstelle und Erste Hilfe an neuem Standort am Bahnhof Potsdam-Rehbrücke

Seit November 2024 befinden sich die Kreisverbands-Geschäftsstelle sowie das Erste-Hilfe-Schulungs- und Ausbildungszentrum in neuen Räumen. Ab sofort sind beide Standorte im Haus 1 auf dem Areal Arthur-Scheunert-Allee 2 in 14558 Nuthetal.

Dort erwarten alle Mitarbeitenden neu hergerichtete Räume. Im Erdgeschoss gibt es ab sofort zwei neue Schulungsräume für Erste Hilfe sowie weitere Bildungsangebote. Außerdem im Erdgeschoss: die Disponie und die Fachbereichsleitung des Fahrdienstes. „Wir sind froh, in helleren, freundlicheren und moderneren Räumen zu sein. Zudem ist unser Bereich Erste Hilfe am neuen Standort viel besser erreichbar. Durch genügend Parkplätze können zum Beispiel zwei Kurse gleichzeitig stattfinden“, sagt Ivo Winterstein. Gemeinsam mit Marion Rodefild entwickelt er weitere Angebote in Sachen Aus-, Fort- und Weiterbildungen.

Die erste Etage am neuen Standort ist nun die neue Geschäftsstelle des Kreisverbandes. Vorteil: Die Kontaktdaten bleiben nahezu unverändert. Nur, dass das Team Geschäftsstelle nicht mehr im Haus 8, sondern im Haus 1 zu finden ist. „Wir sind mit dem Standort zufrieden und freuen uns über die neuen Räume. Dort können wir uns neu strukturieren, haben mehr Platz, sind zudem von der Hauptstraße sichtbar“, sagt Ronald Dorczok als Kreisverbands-Vorstandsvorsitzender.



Der neue Standort für das Team Geschäftsstelle und den Bereich Erste Hilfe / Bildung

Besonderer letzter Arbeitstag für „Knocki“

Gerhard „Knocki“ Knocker war bereit für seine letzte 24-Stunden-Schicht als Rettungssanitäter. Doch statt Blaulichtfahrten erwartete ihn an der Rettungswache Brück das gesamte Team der Wache, viele Kolleginnen und Kollegen der DRK-Wachen in Teltow und Michendorf sowie langjährige Weggefährten. Sie alle kamen, um sich bei „Knocki“ für die fast 35 Jahre als Rettungssanitäter beim DRK zu bedanken. „Das ist einfach der Hammer, dass ihr alle da seid“, staunte er. Zusammen erinnerten sie sich an gemeinsame Einsätze und ließen sich Kaltgetränke, Salate und Grillgut schmecken. „Vielen Dank für die schöne Zeit. Es ist und war mir immer ein Anliegen, Menschen zu helfen“, sagte Gerhard Knocker. „Das ist eben das Schöne an der Arbeit im Rettungsdienst: Jeder Tag ist anders. Du erlebst immer andere Einsätze.“

i Wir danken Gerhard „Knocki“ Knocker und wünschen ihm und seiner Frau einen wunderbaren Ruhestand mit vielen Ausflügen, Angeltouren und Zeit mit den Enkeln.



Das Team der Rettungswache Brück verabschiedet „Knocki“.



Robert Bibeler (re.), stellvertretender operativer Leiter Rettungsdienst, bedankt sich bei „Knocki“ für die gemeinsame Zeit.

Impressum

DRK-Kreisverband Potsdam/Zauch-Belzig e.V.

Redaktion:
Fabian Lamster

V.i.S.d.P.:
Ronald Dorczok

Herausgeber:
DRK-Kreisverband Potsdam / Zauch-Belzig e.V.
Arthur-Scheunert-Allee 2
14558 Nuthetal
033200 / 513-660
<http://www.drk-potsdam.de>
info@drk-potsdam.de

Auflage:
4.400